



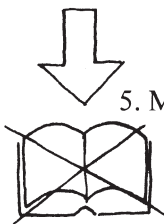
Aberglaube ist nicht Glaube

● Fülle die Lücken aus!

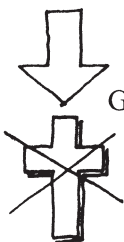
Alltäglicher Aberglaube	Worauf verlässt er sich?	Welche Auswirkungen hat er?
① "Ich drück' dir die Daumen!": Man glaubte, dass böse Geister gerne in den Händen der Menschen wohnen. Hält man sie also im Daumen fest, während der andere etwas Wichtiges erledigt, muss ihm dies angeblich gelingen.		
② "Ich wünsch' dir Hals- und Beinbruch!": Durch die Heraufbeschwörung des Gegenteils glaubte man, das Gute, eigentlich Gewollte "herbeilocken" zu können.		
③ "Benutzen von Maskottchen = Zauber(bild)": Gegenstände sollen Dämonen Furcht einjagen, bzw. deren Kraft (Zähne eines Raubtieres als Kette) soll auf den Träger übergehen.		
④ Vierblättriges Kleeblatt: Es sei so selten wie das Glück; wer es findet, habe deshalb dann Glück.		

Aberglaube richtet sich ...

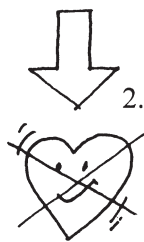
● Ergänze:



5. Mose 18,10-12



Galater 1,9



2. Petrus 2,19

gegen: _____

gegen: _____

gegen: _____

MERKSATZ:

Aberglaube ist _____ Glaube
und damit Missachtung _____ .

Gibt es auch bei Christen „Aberglauben“?



Be-Denkliches:

Nimm Stellung
zu den Bildern!



- 1. Was haben die Abbildungen möglicherweise mit Aberglauben zu tun?

- 2. Fallen dir ähnliche (auch fromme) Haltungen ein, die mit dem Vertrauen auf Gott nichts gemein haben? Schreibe sie auf!

- 3. Nimm Stellung zu folgender Aussage: "Der Christ bindet sich in immer neuem und vermehrtem Festwerden vertrauensvoll an den einen wahren Gott. Das ist wahrer Glaube!"



Was bedeutet Glauben?



Versuche, die Kernaussage des Bildes aus der Sicht des Kindes durch ein Hauptwort mit dem dazugehörigen Eigenschaftswort auszudrücken:

● wähle aus!



Kaum zu glauben?

Der blinde Skifahrer

"Habt ihr schon einmal einen blinden Menschen Ski fahren sehen?" - Mir geht dieses Bild nicht mehr aus dem Kopf. Ich bin mit einer Gruppe junger Christen in einem der schönsten Skigebiete der Schweiz. Immer wieder fallen mir auf der Piste zwei Menschen auf. Es macht Spaß, ihnen beim Fahren zuzusehen, da sie sehr elegant fahren. Und doch bemerke ich an ihnen etwas Ungewöhnliches: der erste von beiden ist blind. Erstaunlich - obwohl er nichts sieht, weder die Piste noch die Abgründe, fährt er so gut Ski."

(aus: Schneider, Martin: Vertrauen. in: Die Botschaft 4/93, S. 11. Brockhaus, Wuppertal)



● Beantworte folgende Fragen:

① Wenn die Beobachtung in der Geschichte stimmt, wie kann das funktionieren?

② Versuche, dich in die Lage des Blinden zu versetzen! Würdest du dich auf ein solches Risiko einlassen?

- a) als Blinder
- b) als Begleiter des Blinden

Sprich mit anderen darüber!

Den Zusagen Gottes Vertrauen schenken!

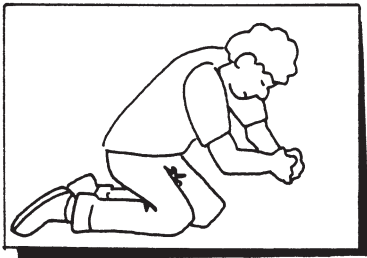
- Lies die unten angegebenen Bibelstellen und schreibe ihren Wortlaut neben die dazu passenden



Bibelstelle _____

Text _____

Abbildungen:



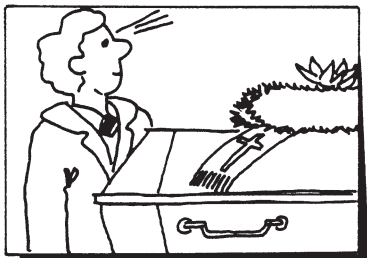
Bibelstelle _____

Text _____



Bibelstelle _____

Text _____



Bibelstelle _____

Text _____

2. Korinther 4,14; 1. Johannes 1,9; Psalm 41,4; 1. Korinther 15,58

- Denke zu Hause in Ruhe über die Bedeutung dieser Verheißungen für dich persönlich nach! Du kannst Gott auch im Gebet dafür danken!
- Sprich mit einem erwachsenen Gläubigen über weitere Zusagen Gottes! (z.B. aus Joh 14)

Die wichtigste Zusage Gottes: Johannes 3,16



_____ ist der Schlüssel zum _____
in der _____ und zur gegenwärtigen _____

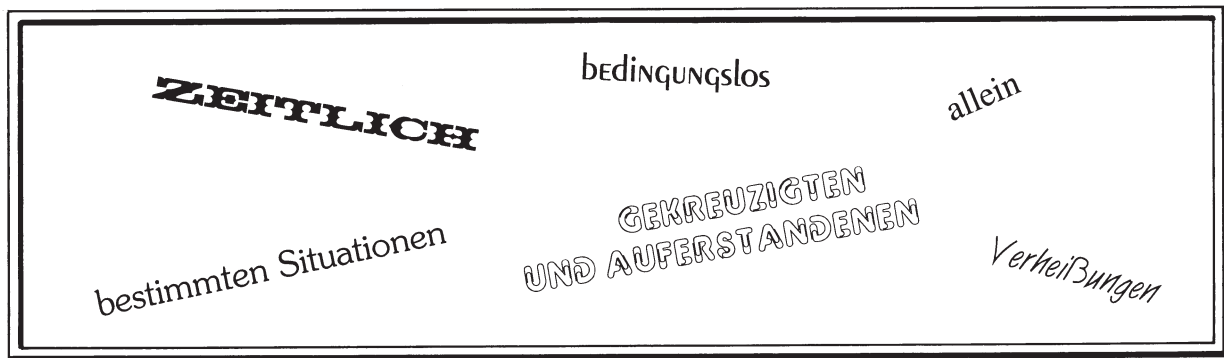


- (Ergänze den Satz!)





Was ist „biblischer“ Glaube?



- Setze die Worte so in die Lücken des Textes ein, dass ein sinnvoller Merksatz entsteht! Lerne ihn anschließend auswendig!

Biblischer Glaube ...

... ist nicht _____ begrenzt oder nur in _____
wirksam. Er ist auch nicht bloßes Wissen,

sondern er vertraut _____ für die ganze Lebensdauer auf die
_____ oder Zusagen Gottes

und verlässt sich in Bezug auf die Errettung _____ auf den Herrn
Jesus Christus, den _____.

- Lies die folgenden Bibelstellen und schreibe jeweils ihre Hauptaussage auf die freie Linie!

① Psalm 33,4:

② Apostelgeschichte 4,10.12:

③ Matthäus 28,20b:

- Ordne die Ziffern der Bibelverse den Aussagen des Merksatzes zu! Schreibe sie rechts in die Kästchen!
(Jeder "Seite" des "Faltblattes" kann eine Bibelstelle zugeordnet werden.)



Nachfolge heißt: sich an Vorbildern orientieren!

Mary Jones



Vor rund 200 Jahren lebte in einem kleinen englischen Dorf ein armer Leinweber mit seiner Frau und seiner einzigen Tochter Mary. Die Eltern waren treue Christen. Die Mutter erzählte der kleinen Mary viele biblische Geschichten. Später lernte Mary in der Sonntagsschule lesen und schreiben. Sie liebte Gottes Wort so sehr, dass sie abends oft in das Haus des W. Hugh ging, um in der Bibel zu lesen. Wie sehr wünschte sie sich, eine eigene Bibel zu besitzen. Nur reiche Leute waren in der Lage, eine Bibel zu kaufen.

Mit etwa 10 Jahren entschloss sie sich, für eine Bibel zu sparen: „Ich muss eine eigene Bibel haben, und wenn ich dafür zehn Jahre lang jeden Cent sparen müsste!“ Ohne ihre Pflichten zu Hause zu vernachlässigen, half sie bei Nachbarn ... Für ihre Arbeit bekam sie oft nur ein kleines Geldstück. Jeden Cent steckte sie in die vom Vater geschnittene Sparbüchse. Nach sechs langen Jahren war endlich die Summe beisammen.

Als Mary 16 Jahre alt war, legte sie einen neun Stunden langen Fußmarsch zurück, und zwar barfuß, um ihr einziges Paar Schuhe nicht abzunutzen. Doch welche Enttäuschung am Ende dieser Reise: Die noch wenig vorhandenen Bibeln waren bereits für andere darauf Wartende bestimmt! ... Stockend erzählte Mary Mr. Charles, der die Bibeln verwaltete, ihre Geschichte. Er konnte nicht anders, er musste seinen Schrank öffnen und dem Mädchen eine Bibel geben. Bald danach hatte Mr. Charles in London Gelegenheit, Freunden von seiner Begegnung mit Mary zu berichten. Sie waren tief beeindruckt und fragten sich, wie allen Menschen Bibeln zur Verfügung gestellt werden könnten. Nach zwei Jahren konnte im März 1804 die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft gegründet werden; sie ist die Muttergesellschaft der meisten heutigen Bibelgesellschaften der Welt.

(aus: Erzählen, Basteln, Raten. CV, Dillenburg 1985)

Aufgaben:

- Lies den Text aufmerksam durch! Beachte die unterstrichenen Zeilen! Beantworte dann die folgenden Fragen:

1. Warum nahm Mary Jones all die Schwierigkeiten auf sich?

2. Welche Vorbilder/Hilfen/Anleitungen hatte sie?

3. Was musste sie bis zur Erreichung ihres Ziels alles "durchmachen" ...?

4. Wie lange dauerte es, bis ihr Wunsch erfüllt war?

5. Welche Folgen hatte ihr vorbildliches Handeln?





Nachfolge heißt: Den Willen Gottes erkennen und tun!

- Schreibe in die Kästchen Einzelheiten, die dir helfen können, Gottes Willen zu erkennen! (Benutze dabei als Hilfe die Bibelstellen!)

2. Timotheus 3,16

Jakobus 1,5

Römer 2,15

Sprüche 15,22

1. Timotheus 2,4

1. Thessalonicher 4,3

1. Thessalonicher 5,18

1. Petrus 2,15

Bestätigung durch

Philipper 4,7

Johannes 15,10.11

● Fülle die Lücken!

Handeln in Übereinstimmung mit Gottes

zusätzliche Hilfen:

Beobachte die Umstände deines Lebens, und erfülle treu die Aufgaben, die Gott dir bisher gegeben hat!

Es ist auch wichtig zu wissen, was Gott selbst grundlegend über seinen Willen mitgeteilt hat. Damit zeigt Gott, was zunächst wichtig ist.

Nachfolge heißt: Verantwortliche Entscheidungen treffen!

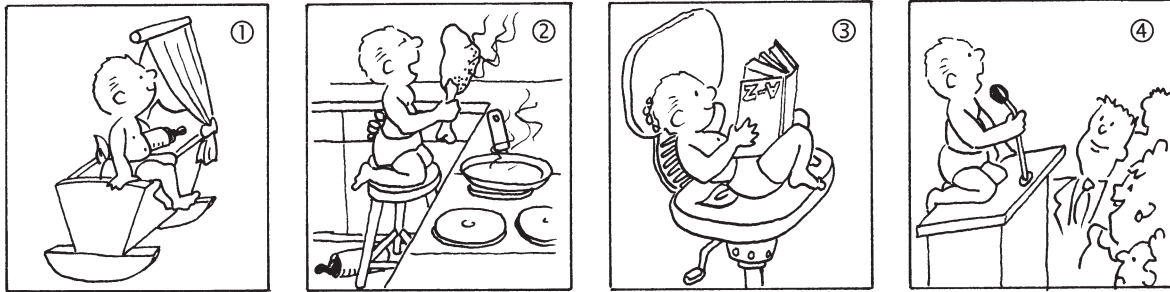


Ein Jugendlicher erlebt als einziger - vom Fenster aus - mit, dass ein Freund (abends) einen Unfall verursacht und flüchtet. Der Jugendliche ruft sofort per Telefon einen Notarztwagen; dem Verletzten wird geholfen. Der Jugendliche hatte jedoch aufgelegt, ohne seinen Namen zu nennen. Nun sucht die Polizei den Augenzeugen ...

- Suche eine Lösung, die allen Beteiligten "gerecht" wird, und schreibe sie als Fortsetzung auf!

Nachfolge heißt: Beständiges Wachstum!

Etwa so?

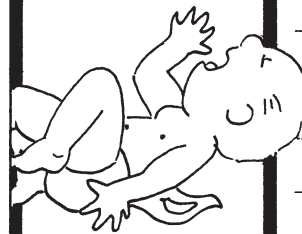


Was meinst du? Was ist an dieser Entwicklung unnormal?

- Beschreibe anhand der Überschriften das Wesen eines Neugeborenen bzw. Erwachsenen!

Eigenschaften eines Neugeborenen

Bedürfnisse eines Neugeborenen



Das Neugeborene

Aufgaben des Erwachsenen

Ziele des Erwachsenen



Der Erwachsene

- Versuche, in ähnlicher Weise den unterschiedlichen Entwicklungsstand eines "geistlich Neugeborenen" und eines erfahrenen Nachfolgers darzustellen!

Geistlich Neugeborener

Erfahrener Christ

- Überlege: Wodurch wächst ein neugeborener Christ?



Nachfolge heißt: sich zum Glaubenskampf ausrüsten lassen!

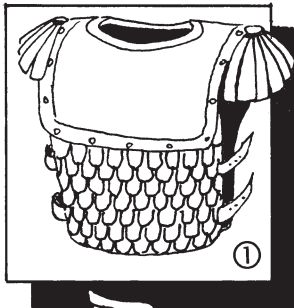
Lies Epheser 6,10-17!

a) Was gehörte zur Rüstung eines Kämpfers im Altertum?

Womit wird das jeweils in bezug auf den Glaubenskampf verglichen?

(Schreibe so: "Rüstungsteil" = ...)

b) Versuche, dazu eine Anwendung auf die Nachfolge heute aufzuschreiben!



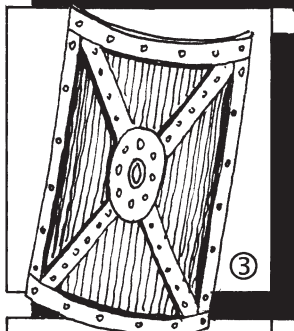
Vers 14: a) _____

b) _____



Vers 15: a) _____

b) _____



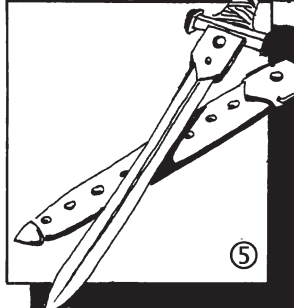
Vers 16: a) _____

b) _____



Vers 17: a) _____

b) _____



Vers 17: a) _____

b) _____



Nachfolge heißt: Frucht bringen!

① Lies Galater 5,22! Fülle dann die einzelnen Weintrauben mit den 9 Wirkungen des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen aus:

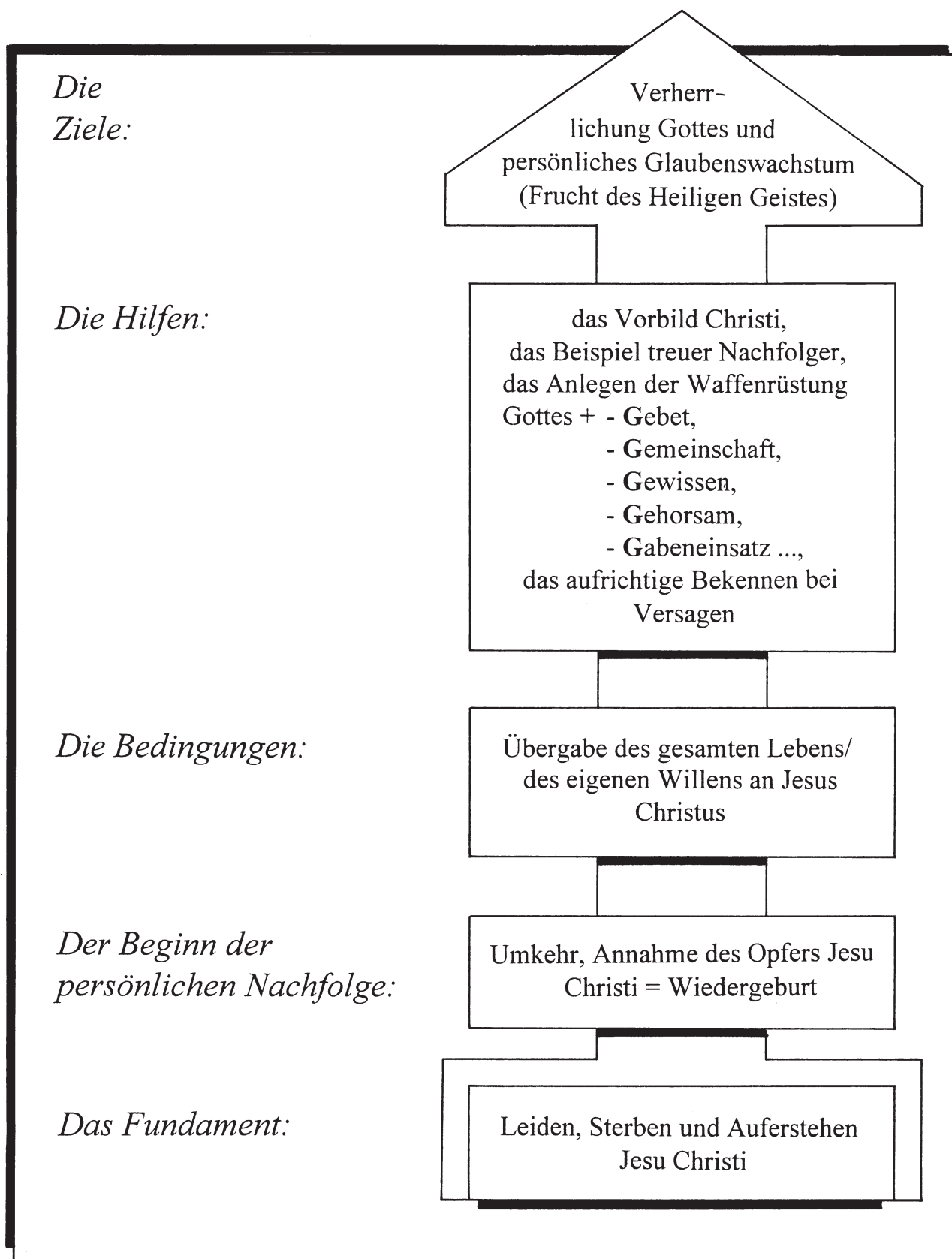
Die Frucht des Geistes



② Schreibe nun auf die den einzelnen Trauben zugeordneten Linien, wie sich diese Wirkungen des Heiligen Geistes im Alltag zeigen können.

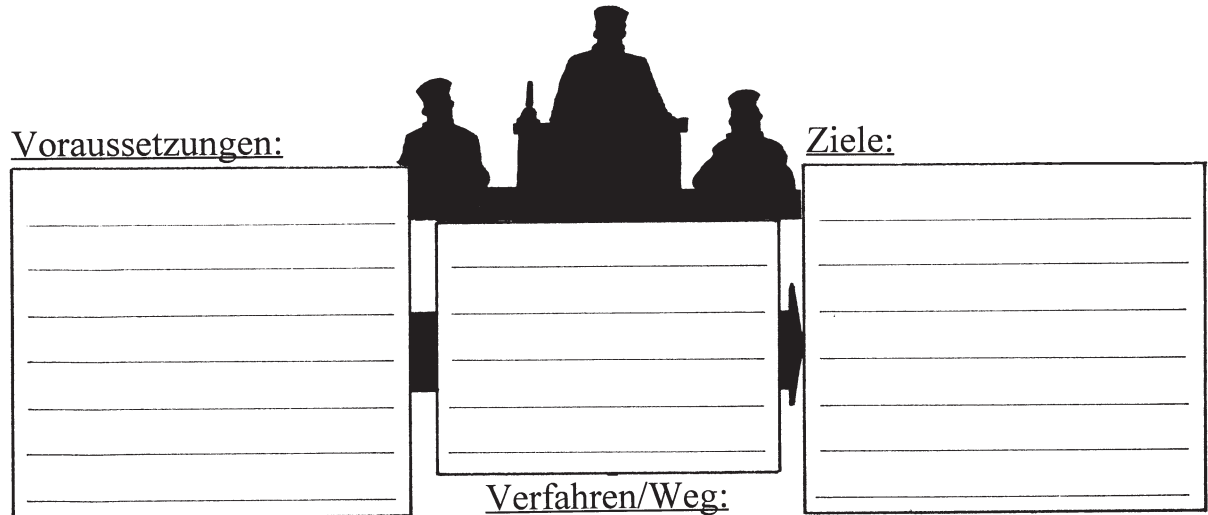


Merkwissen zur biblischen Nachfolge



Als glaubwürdiger Zeuge vor Gericht

- ① Ein Zeuge vor Gericht spielt eine wichtige Rolle im Verlauf eines Gerichtsverfahrens. Von seiner Aussage hängt ab, ob ein Verfahren auch zum richtigen Ergebnis führt.
- Schreibe in die Kästchen Einzelheiten zu den jeweiligen Überschriften!



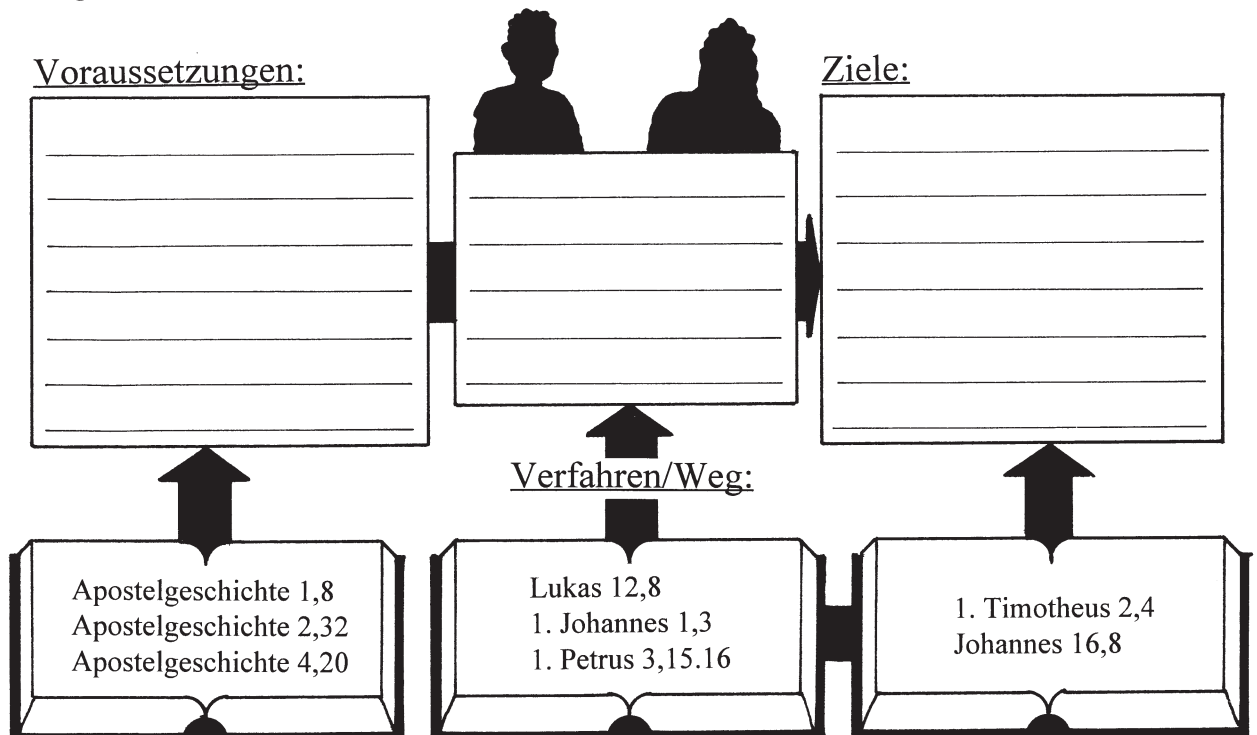
Voraussetzungen:

Ziele:

Verfahren/Weg:

Ein glaubwürdiger Zeuge Jesu Christi

- ② Übertrage die Ergebnisse auf den christlichen Zeugen, indem du vergleichende Überlegungen anstellst!
- Benutze dabei als Hilfe die untenstehenden Bibelstellen.



Voraussetzungen:

Ziele:

Verfahren/Weg:

Apostelgeschichte 1,8
Apostelgeschichte 2,32
Apostelgeschichte 4,20

Lukas 12,8
1. Johannes 1,3
1. Petrus 3,15.16

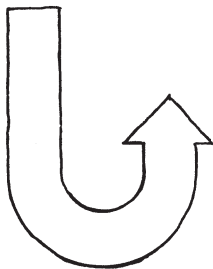
1. Timotheus 2,4
Johannes 16,8



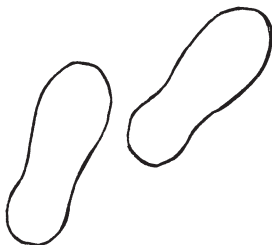
Ein persönliches Zeugnis ...



Teil 1: Bevor ich ewiges Leben bekam, war ich ein Mensch, der nicht wusste, was es bedeutet, geliebt und angenommen zu sein. Mit 11 Jahren gaben mich meine Eltern an Verwandte ab, weil ich es dort besser hätte. Wir waren arm, und es waren noch Geschwister da. Ich hatte es dort tatsächlich besser, konnte diese Handlung jedoch nie verstehen. In mir wuchs ein Gefühl des Ungeliebtseins. Von nun an suchte ich Liebe und Verständnis bei Schulkameraden und später bei Erwachsenen und wurde oft enttäuscht. Außerdem konnte ich nicht geben, was ich selbst suchte. Vor Gott hatte ich Angst, weil ich wusste, dass ich bisher alles falsch gemacht hatte und vor ihm nicht bestehen konnte.



Teil 2. Ein Arbeitskollege gab mir eines Tages ein kleines Heftchen zum Lesen. Es war ihm selbst sehr wichtig geworden. Als ich es gelesen hatte, war mir ganz klar, wer Jesus Christus war, woher er kam und warum er für mich hatte sterben müssen. Ich erkannte Gottes Liebe zu mir. Ich war überwältigt von dieser Liebe und sagte Gott alles, was mich quälte und belastete. Danach fühlte ich mich völlig frei und froh. Sofort musste ich diese Erfahrung meinen Arbeitskollegen, Eltern und Geschwistern mitteilen.



Teil 3: Jetzt, wo ich weiß, dass ich ewiges Leben habe, fühle ich mich endlich ganz geborgen und angenommen. Gott hat meine Sünden von mir genommen. Deshalb konnte ich auch meinen Eltern vergeben. Ich muss nun nicht mehr nach Liebe suchen, weil ich sie in Gott gefunden habe. Das treibt mich auch dazu, anderen von dieser Liebe weiterzusagen und wie man sie finden kann. Wenn ich heute sterben müsste, wüsste ich genau, dass ich bei Gott wäre, in seiner Gegenwart.

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Waltraud Herbst, Wuppertal)

- **Schreibe hier auf, was ein überzeugender Zeuge haben sollte!**



Gruppe 1 (Teil 1)	Gruppe 2 (Teil 2)	Gruppe 3 (Teil 3)
<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>	<div style="border: 1px solid black; height: 20px;"></div>

- **Aufgabe:** 1. Suche eine passende Überschrift für "deinen Teil" und schreibe sie in die Spalte!
2. Schreibe in Stichworten die Hauptaussagen des Abschnitts in die entsprechende Spalte!



Merkwissen zum persönlichen Zeugnis

① Übereinstimmung von Wort und Tat

Lebe so, dass andere neugierig werden und dich fragen;
rede so, dass dein Leben dich nicht als Lügner entlarvt.

- ⇒ Taten alleine genügen nicht, da sie auf dich und nicht auf Christus hinweisen.
- ⇒ Worte alleine (ohne entsprechend sichtbare Folgen in deinem Leben) stoßen ab, anstatt zu überzeugen.

② Zum Aufbau und Inhalt deines Zeugnisses

1. Teil: *Dein Leben ohne Jesus Christus:*

Was war dir (damals) wichtig? Was hast du damit erreicht?
Wie hast du dich gefühlt? Womit hattest du Probleme?

Keine Überbetonung der Vergangenheit!

2. Teil: *Wie Jesus Christus in dein Leben kam:*

Wie hast du erkannt, dass deine Ziele u.ä. falsch waren bzw.
dass du vor Gott (als Sünder) nicht bestehen konntest?
Wie bist du "auf Jesus Christus gekommen"? Auf welchem
praktischen Weg erzieltest du Vergebung?

**Andere müssen das Grundsätzliche der Bekehrung
und Wiedergeburt nachvollziehen können!**

3. Teil: *Dein (gegenwärtiges) Leben mit dem Herrn Jesus:*

Was hat sich in deinem Leben im Vergleich zum Leben ohne
den Herrn Jesus spürbar verändert? Der Unterschied zu Teil 1
muss deutlich werden! Wie lebst du heute tagtäglich mit Gott?

**Sei ehrlich und wecke keine falschen Hoffnungen!
Verschweige nicht die Schwierigkeiten im Christenleben!**

③ Beachte

- Sprich so, dass ein Ungläubiger dich versteht und nicht durch deine frommen Ausdrücke abgehängt wird!
- Erzähle nicht deine gesamte Lebensgeschichte, sondern verwende möglichst nicht mehr als ca. 300 Wörter; der andere soll sich schließlich nicht langweilen, sondern für Jesus Christus interessiert werden!
- Bitte Gott immer wieder, dir Möglichkeiten zum Zeugnisgeben zu zeigen und dabei die richtigen Worte und die richtige Art zu schenken.

ZUM LERNEN: _____
